08 – ERP-Rückmeldung, Statuscodes und Status-Link

ERP-Rückmeldung und Statusverlauf

Stand 19.11.2026. Belegpost kann Statusänderungen und Zusatzwerte in freigegebene Belegkopffelder des ERP zurückmelden. Das verändert keine Rechnungssummen und ersetzt keine fachliche Verbuchung.

Beleg eindeutig zuordnen

```
@@pb007@@
@@pm10000@@
@@pi0NR41261010@@
```

pb ordnet den Bediener zu, pm den Mandanten und pi den Beleg. pi ist der **vollständige 11-stellige BELNDX**, hier Zeitraum 0, Normalbestand N, Belegart R und Belegnummer 41261010. Der Index muss dem ERP-Beleg entsprechen; auch Groß-/Kleinschreibung zählt. Hinter dem dreistelligen Präfix werden jetzt auch 1–8 Ziffern angenommen und auf acht Stellen mit führenden Leerzeichen ergänzt. So wird `@@pi0NR1234@@` zu `0NR    1234`; es werden keine Nullen ergänzt. Alternativ ist `@@xi ERP_VOUCHER_INDEX=0NR41261010@@` möglich. Ohne gültigen Index keine automatische Zuordnung zu einem geratenen Beleg erwarten.

Verbindung und Rechte einrichten

1. **ERP-Rückmeldung** öffnen und aktivieren.
2. HTTPS-WWSVC-Adresse mit abschließendem Schrägstrich, Anbieter, Anwendung, eigene SecuredApp-Zugriffs-ID und gegebenenfalls technischen ERP-Benutzer eintragen.
3. Entscheiden, ob Belegpost den eigenen Servicepass registrieren darf. Eine ERP-Freigabe kann ausstehen; nach unklarem Registrierungsresultat erst den vorhandenen Zustand klären.
4. Für jeden weiteren Mandanten eine geeignete eigene SecuredApp/Verbindung unter Mandanten hinterlegen. Servicepass und Zugänge anderer Anwendungen nicht wiederverwenden.
5. Feldzuordnung festlegen, Verbindung prüfen, Vorschau kontrollieren und einen ausdrücklich ausgewählten Testbeleg verwenden.

Feldzuordnung

Pro Zeile werden ERP-Feld, Wert, gegebenenfalls Format/Länge, nur-bei-Statuscodes und nur-wenn-leer eingestellt. Nur vorgesehene Belegkopffelder verwenden. Die Länge kann etwa aus BEL_3_8 als 8 Zeichen erkannt werden. Den tatsächlichen Kundenfeldnamen im ERP prüfen; das Beispiel weist kein Feld automatisch zu.

Wertauswahl	Verwendungsbeispiel
Statuscode / Statustext	100 / versendet
Datum, Uhrzeit, Zeitstempel	Zeitpunkt des Statusereignisses
Versanddatum / Versandzeit	Erster bestätigter Versand
Kanal	Mail, Outlook oder eingerichteter Übergabeweg
Empfänger, Betreff	Versandinformationen, Feldlänge beachten
Anzahl	Anzahl bestätigter Versände
Bediener / Benutzer	ERP-Bedienernummer beziehungsweise Portalname
Vorgang / Status-Link	Bezug zur Nachverfolgung
Fester Text / freie Vorlage	Beispielsweise `{Statustext} am {Datum}`

Beispiel einer freien Textvorlage: `{Statustext} am {Datum} um {Zeit}`. Feldlängen so wählen, dass die benötigten Informationen nicht abgeschnitten werden. Statuscodes müssen dreistellig bleiben. Je Code können ERP-Wert, Schreiben ein/aus und Statusbitmap angepasst werden; Standard-Bitmapnummern beginnen bei 950.

Statuscodes

Code	Bedeutung
001	Erfasst
010	Wartet auf Freigabe
020	Freigegeben / Versand geplant
030	An Outlook übergeben
100	Versendet
110	Versand über Outlook bestätigt
120	Erneut versendet
140	An gotomaxx übergeben
200	Ohne Versand abgelegt
800	Fehler im Beleg
810	Versandfehler

Code	Bedeutung
820	Outlook-Übergabe fehlgeschlagen
830	Outlook-Versand nicht bestätigt
840	gotomaxx-Übergabe fehlgeschlagen
900	Verworfen

Der Zeitstrahl-Hinweis **ERP** besagt, dass der Status im ERP bestätigt wurde. Er ist selbst kein dreistelliger Belegstatus. Eine Übergabe an Outlook oder gotomaxx ist noch kein Nachweis des tatsächlichen Empfängerzugangs.

Rückmeldungen werden zwischengespeichert. Bei vorübergehendem Verbindungsfehler sind Wiederholungen mit wachsendem Abstand vorgesehen: 30 Sekunden, 2/10/30 Minuten und anschließend stündlich. Standard-Aufgabefrist: 3 Tage. Pro Beleg/Mandant ist der neueste relevante Zustand maßgeblich. Fehlende Rechte, falsche Indizes, ausstehende ERP-Freigabe und fachlich abgelehnte Felder müssen bearbeitet werden.

Status-Link

Unter **Status-Link** mindestens einen erlaubten IP-Bereich oder eine einzelne Adresse festlegen. Ohne freigegebenes Netz ist die Anzeige ausgeschaltet. Reverse-Proxys nur ausdrücklich als vertrauenswürdig eintragen. Die öffentliche Portaladresse korrekt konfigurieren.

Der Link hat das Muster `https://belegpost.kunde.example:5444/s/<TOKEN>`. Er zeigt Belegart/-nummer und Zeitstrahl ohne Portalanmeldung, aber nur aus erlaubten Netzen. **Neu: Die Option „Beleg anzeigen“ ist standardmäßig eingeschaltet.** Dann kann über denselben Link das PDF angezeigt und heruntergeladen werden: bevorzugt das Versand-PDF, sonst das gedruckte Original. Das Original kann noch Steuerzeichen enthalten. Damit werden auch die im PDF enthaltenen Empfänger-, Betrags- und weiteren Belegdaten zugänglich. Token und erlaubte Netze gelten auch für den PDF-Zugriff. „Belegnummer ausblenden“ schwärzt das PDF nicht; für eine reine Statusanzeige „Beleg anzeigen“ ausschalten. Standardablauf: 180 Tage nach dem letzten Ereignis, 0 ohne zeitlichen Ablauf. Links lassen sich erneuern oder widerrufen; ein erneuerter Link ersetzt den alten. Die JSON-Variante dient einer einfachen Statusabfrage. Echte Tokens nicht in allgemeine Muster übernehmen.

ERP-Warteschlange und Mandantenkorrektur

Unter **Einstellungen → ERP & Mandanten → ERP-Warteschlange** stehen Suche sowie Status- und Mandantenfilter bereit. Die Seitengröße ist von 25 bis 200 einstellbar. Jeder Auftrag behält seinen Zielmandanten und seine SecuredApp; ein leerer Mandant bezeichnet die allgemeine Verbindung. Neuere Meldungen verdrängen ältere nur innerhalb desselben Mandanten.

Mit **Neu senden …** kann auch für einen bereits abgeschlossenen Auftrag die Zielverbindung neu gewählt werden. Dies schreibt erneut ans ERP und versendet keine Mail. Vorher Belegindex, Zielmandant, Verbindung und Felder prüfen. Ein bereits erfolgtes Schreiben im falschen ERP-Mandanten wird dadurch nicht rückgängig gemacht.

Optional lässt sich der gewählte Mandant auch in den ursprünglichen Vorgang beziehungsweise gotomaxx-Protokolleintrag übernehmen. Eine Änderung am Vorgangsmandanten kann dessen Belegordner im Hintergrund verschieben. Manuell gesetzte Mandanten bleiben beim erneuten Prüfen erhalten.

Entwurfsübergabe im Web oder Standard-Mailprogramm

Status 030 wird auch beim Anlegen eines Outlook-Web-Entwurfs beziehungsweise bei Übergabe ans Standard-Mailprogramm verwendet. Bei Outlook im Web bedeutet er, dass der Entwurf im Benutzerpostfach angelegt wurde; das Öffnen im Browser ist damit noch nicht bestätigt. Belegpost sucht etwa alle zwei Minuten serverseitig nach dem zugeordneten Versand in Gesendete Elemente und kann 110 beziehungsweise 120 melden.

Die Web-Prüfung berücksichtigt offene Outlook-Vorgänge mit hinterlegter Nachrichtenkennung und Entwurfszeit innerhalb der letzten 14 Tage. Vor erneutem Auslösen immer Entwürfe und Gesendete Elemente prüfen. Beim Standard-Mailprogramm ist keine automatische Versandbestätigung vorgesehen; der tatsächliche Versand ist dort manuell zu kontrollieren. Die konfigurierte Frist für ausstehende Bestätigung bleibt zu beachten.

Created 2026-11-17 23:43:17 CET by Access MCP API
Updated 2026-11-24 10:47:54 CET by Access MCP API